



Heute, am 22. Mai, würde einer der Großen der Dichtkunst unseres Jahrhunderts und Kulturpolitiker seinen 90. Geburtstag begehen: Johannes R. Becher. Dem gebildeten Bürgerknecht entstammend, schloß sich Johannes R. Becher unter dem Eindruck des imperialistischen I. Weltkrieges und der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung an, wurde Mitglied der KPD. Die Partei der Arbeiterklasse erzog ihn zu einem proletarisch-revolutionären Dichter, der auf expressionistische Formexperimente verzichtete. Seine Werke entwarfen die Politik der herrschenden Klasse. Sie entwickelten das Ideal des neuen Menschen, des sozialistischen Klassenkämpfers, der seine Kraft für die Befreiung der Menschheit einsetzt. Das faschistische Deutschland zwang den rastlos Tätigen, ins Exil zu gehen. Er wirkte in der Tschechoslowakei, in Frankreich und von 1935 an in

Und Kunst wird sein einst allen das Gemäße

Zum 90. Geburtstag von Johannes R. Becher

der Sowjetunion. In dieser Zeit wurde sein Themenkreis weiter und umfassender, sein dichterisches Wort überzeugender und breiteren Massen verständlich. In diesen Jahren entstanden u. a. seine Gedichtsammlungen „Tränen des Vaterlandes“, „Dank an Stalingrad“ sowie das Drama „Winterschlacht“.

1945 in seine Heimat zurückgekehrt, wirkte er in seiner Funktion als Präsident des Kulturbundes,

Abgeordneter der Volkskammer, Mitglied des ZK der SED und Minister für Kultur maßgeblich am Aufbau unseres sozialistischen Staates.

Eng verbunden fühlte sich Johannes R. Becher immer mit dem Journalismus. Vor allem deshalb, weil er mit seinen ihm eigenen Mitteln den Menschen, das für den nächsten Tag Nötigste zu sagen verstand, damit keine Zeit verlorengehe bei dem umfassenden Programm des Andersweins, in dessen Dienst sich der Dichter stets gestellt hat. „Was ist das eigentlich: schreiben?“, fragte Johannes R. Becher und antwortete: „Schreiben heißt: an sich arbeiten. Man schreibt, um dahinterzukommen, um zu sich selbst zu kommen, oder auch man ist, bevor man schreibt, dahintergekommen und schreibt das Ergebnis nieder.“ Eine Maxime, der er selbst bis zu seinem Tode 1958 nachgegangen ist.

Das alles ...

Ein Kindertraum und solch ein liebes Lachen,
Wie es sich schmiegt um einen Mädchenmund,
Die Berge fern, in glühendem Erwachen,
Ein Nebelwehen in dem Wiesengrund -

Die Menschenalter und die Jahreszeiten,
Die gute Tat und jedes edle Mühen,
Was je beglückt hat an Glückseligkeiten,
Was je vollendet wurde, schön und kühn -

All das wird zum Gericht, das in dem strengen,
Gerechten Urteil jene schuldig spricht,
Die uns bedrängen und zum Kriege drängen -
Gedicht: sprich du auch mit im Weltgericht!

Es hat erfüllt die Dichtung ihr Gesetz
Und richtet: mit der Strenge des Sonetts.

„Die entwickelte sozialistische Gesellschaft wird durch eine hohe geistige Kultur gekennzeichnet. Das persönliche Bedürfnis nach künstlerischem und ästhetischem Genuß verbindet sich immer mehr mit der schöpferischen Entfaltung der eigenen künstlerischen Fähigkeiten. Die Partei erweist daher dem kulturellen Schöpfer des Volkes und dem künstlerischen Volksschaffenden allseitige Unterstützung.“

Aus dem Programm der SED

KUNST- AUSSTELLUNG

Auch einfache Dinge bildwürdig gemacht

Reflexionen zur Ausstellung bildnerisches Volksschaffen

In Ausstellungsraum des Neuen Museumsgebüdes ist zur Zeit wieder einmal eine Exposition zu sehen, die eng mit dem Universitätsleben verbunden ist. Mancher einer wird beim Betrachten der Arbeiten feststellen, daß er den einen oder anderen „Künstler“ gut kennt, mit ihm zusammenarbeitet oder gar befreundet ist. Das ist kein Wunder, denn die Ausstellung zeigt die besten Ergebnisse des 9. Kulturkünstlerischen Wettbewerbs der Karl-Marx-Universität. Es sind also Arbeiten von Freizeit- und Hobbykünstlern, von Sonntagmalern, oder eben Volksschaffenden, wie sie auch genannt werden, die sämtlich Angehörige der Universität sind: Studenten, Wissenschaftler oder Mitarbeiter, die als Einzelschaffende oder in einem der zahlreichen Zirkel arbeiten.

In den Vorausscheidungen der Sektionen, Institute und des Bereiches Medizin qualifizierten sich für den Endauscheid 143 Volksschaffende mit insgesamt 398 Werken der Malerei, Grafik, Plastik, Keramik, Fotografie und der angewandten Kunst. Die Beteiligung an diesem Wettbewerb, der in diesem Jahr im Zeichen des X. Parteitagess der SED stand, kann man somit nur lobend hervorheben. Schaut man sich aber die Teilnehmer genauer an, so muß man feststellen, daß es größtenteils wissenschaftliche und technische Mitarbeiter der KMU sind.

Wo aber bleiben die Studenten? Haben sie durch ihr Studium keine Zeit für künstlerische Tätigkeit, oder verschwinden die schon entstandenen Werke einfach in der Schublade? Es sei an dieser Stelle auch an die Verantwortung der FDJ-Leitungen aller Ebenen erinnert; oftmals scheint es, daß sie die Potenz einer volkskünstlerischen Betätigung nur ungenügend zur Erhöhung eines geistig-kulturellen Lebens nutzen und ihre kulturellen Aktivitäten sich einseitig auf die Aufstellung eines politisch-kulturellen Programmes beschränken.

Hohes handwerkliches Können demonstriert

Symptomatisch für diesen Wettbewerb ist die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten hinsichtlich ihrer künstlerischen Durchdringung und der handwerklichen Fertigkeit.

Der Zirkel „Malerei und Grafik des Bereiches Medizin“, zum dritten Male mit dem 1. Preis ausgezeichnet, ist mit zahlreichen Malereien und Druckgrafiken vertreten. Von

den vielen sehenswerten Linol- und Holzschnitten möchte ich stellvertretend für alle den 2-Platten-Holzschnitt eines Apfelstilles von S. Hoche erwähnen, bei dem die zerfallenen Früchte glühendem Licht ausgesetzt sind und schwere, dunkle Schlagschatten werfen, die mit dem halbdunklen Himmel korrespondieren. Differenzierte Zwischenräume in den Früchten selbst vermitteln diese Hell-Dunkel-Werte. Zahlreiche Malereien von Dr. W. Knöller beweisen das hohe handwerkliche Können, den Fleiß und



den Verbundenheit der Schöpferin zur Leipziger Stadtlandschaft kundtut.

Ausgewogen in Form und plastischen Dekors

Von den ausgestellten Fotos ließe sich bestimmt genauso schreiben wie über Malerei und Grafik. Nicht nur die Fülle der aufgeführten Bildideen, auch die vielfältigen Möglichkeiten der künstlerischen Umsetzung und der fotografischen Mittel überraschen. Die Fotozirkel der Sektion Journalistik, der Sektion Physik und des Medizinisch-Pöblikanischen Instituts legen in überzeugender Weise Zeugnis über ihre Arbeit ab. Solche Fotos, wie von K.-D. Götter (Fotografieren, Altes Haus) und A.-K. Seyfarth (Landschafts- und Dorfbilder) bleiben mir besonders im Gedächtnis, aber auch sie sollen nur stellvertretend für viele andere hier genannt werden.

Von den ausgestellten Plastiken und Keramiken beeindruckend vor

allem die des Erwachsenen- und des Kinderzirkels am Fachbereich Kunst-erziehung. Obwohl sie größtenteils ungebrannt und unglasiert sind (eine fehlende Anschliffung verhindert seit Jahren die Benutzung des vorhandenen Brennofens), zeigen sie vielleicht dadurch erst recht ihre plastischen Wirkungen. Die Gefäße des Erwachsenenkreises, als Aufbauseramik ohne Töpferscheibe hergestellt, haben vielfältige plastische Grundformen, sind ausgewogen in Form und plastischen Dekors.

Von den Schülerarbeiten sind vor allem die fast lebensgroßen Porträtplastiken und eine Wandgestaltung zum Thema „Telefontechnik“ (Kollektivarbeit) hervorzuheben.

Die angewandte Kunst ist im Verhältnis zu den Werken der Malerei und Grafik relativ schwach vertreten. Der Grund ist, daß viele der eingereichten Arbeiten in Ausführung und Gestaltung nicht dem Niveau eines solchen Wettbewerbs entsprechen. Die in den Vitrinen ausgestellten Arbeiten beweisen, daß auch in diesem Bereich vollwertige künstlerische Leistungen erbracht werden. Die kleinen, netztauglichen Holzgefäße von R. Starnarius zeigen, wie mit einfachsten Formen wahrliche „Kleinodien“ geschaffen werden können, bei denen das Material Holz zum „Klingen“ gebracht wurde.

Bei der Textilstgestaltung möchte ich mich auf die Arbeiten von B. Perlt beschränken. Bei der von ihr gestickten Bluse verbinden sich handwerkliche Fertigkeiten und hohes gestalterisches Können.

Zirkel auch gesellschaftlich stets aktiv

Daß die Zirkel nicht nur künstlerisch sehr aktiv sein können, zeigt das Beispiel des Zirkels „Angewandte Kunst - Sektion Biowissenschaften“, dessen Mitglieder kürzlich einen Solidaritätsmarsch mit ihren selbstgefertigten Arbeiten durchführten und 1000 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen konnten. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

In der rechten Hälfte des Ausstellungsraumes sind Arbeiten gezeigt, die Studenten angefertigt, für die Malen und Zeichnen eigentlich mehr als Freizeitbeschäftigung sein sollten. Diese Exponate der Studenten des Fachbereiches Kunst-erziehung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften werden in einem folgenden Beitrag vorgestellt.



der Verbundenheit der Schöpferin zur Leipziger Stadtlandschaft kundtut.

der Verbundenheit der Schöpferin zur Leipziger Stadtlandschaft kundtut.

der Verbundenheit der Schöpferin zur Leipziger Stadtlandschaft kundtut.

Zirkel auch gesellschaftlich stets aktiv

Daß die Zirkel nicht nur künstlerisch sehr aktiv sein können, zeigt das Beispiel des Zirkels „Angewandte Kunst - Sektion Biowissenschaften“, dessen Mitglieder kürzlich einen Solidaritätsmarsch mit ihren selbstgefertigten Arbeiten durchführten und 1000 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen konnten. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

In der rechten Hälfte des Ausstellungsraumes sind Arbeiten gezeigt, die Studenten angefertigt, für die Malen und Zeichnen eigentlich mehr als Freizeitbeschäftigung sein sollten. Diese Exponate der Studenten des Fachbereiches Kunst-erziehung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften werden in einem folgenden Beitrag vorgestellt.

EHRENTAFEL

der Preisträger im 9. kulturkünstlerischen Wettbewerb

Malerei und Grafik

Preis der Karl-Marx-Universität,

1. Stufe

Zirkel am Bereich Medizin, Leitung: Bernd Hertel, Mitglieder: Conrad, Hoche, Dr. Knöller, Dr. Okun, Rahl, Wenke

Studentenkollektiv des Fachbereiches Kunst-erziehung, Mitglieder: Kirchner, Lange, Minkwitz, Müller, Nagel, Perlet, Pilg, Postendorfer, Pinkert, Rothhämel, Zwicker

Preis der Karl-Marx-Universität,

2. Stufe

Zirkel der Sektionen Physik und Biowissenschaften, Leitung: Günther-Albert Schulz, Mitglieder: Flügge, Hoffmann, Hübler, Kretschmar, Meinel, Müller, Dr. Weiß, Zänchen

Preis der Karl-Marx-Universität,

3. Stufe

Teilnehmer am Wettbewerb des Fachbereiches Kunst-erziehung „Grafiken zum X. Parteitag“

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften

Anerkennungspreis

Brigitte Breitenstein, Sektion Biowissenschaften



Grafik von Angelika Hoffmann, 4. Stj. Kunst-erziehung/Geschichte Foto oben: Linolschnitt von Annarose Conrad, Zirkel der Malerei und Grafik.



Aufgebaute Gefäße, Keramikzirkel (Mitarbeiter), Leitung: Falk Biegholdt. Reprints: Wilhelm